



# Peace - Shalom - Salam Aleykum Pray for Peace Friedensgebete der Religionen

So lautete das Motto unseres ersten Prayer Breakfasts des Jahres 2024 am 10. Februar im Café Luitpold in München anlässlich der World Interfaith Harmony Week, die jedes Jahr in der ersten Februarwoche stattfindet. Das Thema hatten wir ausgewählt angesichts der prekären Lage und des bedrohten Friedens in vielen Teilen der Welt. Zwölf Interessierte und Friedensaktivisten aus fünf verschiedenen Religionsgemeinschaften folgten der Einladung.



Wir alle waren uns sicher, dass eine nur auf den Menschen zentrierte Weltanschauung und Lebensweise die Probleme der Welt nicht lösen kann. Nur ausgerichtet auf Gott kann eine vereinte Welt des Friedens geschaffen werden. Nach einführenden Worten des MC, Robert Bentele, zum Thema gab es zunächst einen Rückblick auf die Aktivitäten der UPF im vergangenen Jahr mittels einer Powerpoint Präsentation.



Frau Inge Ammon trug als erste ein Friedens- und Hoffungsgebet des evangelischen Theologen Gollwitzer vor und verwies uns auch auf die Tageslosungen der Herrnhuter Brüder. Danach trug Imam Malik Naveed von der pakistanisch-muslimischen Ahmadiyya Gemeinde aus Neufahrn bei Freising zwei Suren des Koran vor, bei denen es hauptsächlich um die göttliche Gerechtigkeit geht. Der römisch-katholische Theologe Gottfried Hutter stellte nochmal kurz seinen Friedensvorschlag für das Heilige Land vor.



Eine weitere katholische Teilnehmerin aus dem Süd-Sudan berichtete von der konfliktreichen Situation in ihrem Heimatland. Eva Altendorfer und Billie Wegman von der Scientology-Kirche

betonten die Wichtigkeit des Gebets als Element, das die Hoffnung auf Frieden in uns lebendig hält und trugen das Gebet für völlige Freiheit vor.

Wolf Osterheld von der Familienföderation für Weltfrieden und Vereinigung ließ den amerikanischen Mystiker Frank Laubach zu Wort kommen, der sagte, dass das Beten die stärkste Kraft der Welt sei und dass es die unendliche Macht Gottes auslösen könne. Mit Worten Rev. Moons schloss er seinen Beitrag: *Der Ort, an dem Gott wohnt, ist von Liebe erfüllt. Es ist ein Ort, an dem man umso mehr geben möchte, je mehr man gibt, und an dem man umso mehr zurückgeben möchte, je mehr man empfängt, millionenfach mehr, als man empfängt. Das ist das Himmelreich. So ist die Liebe Gottes.*

Annette Bentele trug zum Abschluss ein Gebet von Rev. Moon, dem Gründer der UPF, vor, in dem er seine Hoffnung für eine vereinte Menschheitsfamilie zum Ausdruck bringt.

*Bericht von Robert Bentele*